

Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I

Wie funktioniert politischer Salafismus?

Kritische Auseinandersetzung mit radikal-religiösen Strömungen

Autorin: Nalan Yağcı



4.0 Int. V3 Dez. 2016
Leibniz-GEI/zwischen**to**ene.info

FACH; SCHULFORM; KLASSENSTUFE

Politische Bildung, Ethik/Religion; Haupt-, Real- und Gesamtschule, Gymnasium;
9. und 10. Klasse

ZEITRAHMEN

4 x 45 Min.

gefördert durch

Robert Bosch **Stiftung**

THEMA

Salafismus - ein Begriff, der in den Medien häufig auftaucht und ein Phänomen, über das dann doch oft wenig bekannt ist. Was heißt eigentlich Salafismus und wie funktionieren das Missionieren und die Propaganda des politischen Salafismus? Viele Jugendliche kennen Pierre Vogel und andere salafistische Prediger, aber die genauen Hintergründe und problematischen Folgen der Anziehungskraft, die diese auf einige Heranwachsende ausüben, sind nicht allen bekannt. Innerhalb dieses Moduls sollen sowohl bisherige Kenntnisse hinterfragt und vertieft als auch ein kritischer Blick auf die Ideologie und Propaganda radikal-religiöser Strömungen geworfen werden.

LEHRPLANBEZUG

Extremismus, religiöser Fundamentalismus, Islamismus, Demokratie- und Freiheitsfeindlichkeit, aktuelle weltpolitische Problemfelder, Wissen und Glauben

Erwartete Kompetenzen

Politische und ethische Orientierungs-, Urteils- und Handlungskompetenz; Perspektivenübernahme; Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz; Wissen; Medienkompetenz; ethische Reflexionsfähigkeit; Mehrperspektivität; Analysekompetenz.

Sensibilisieren für gesellschaftspolitische Probleme; Chancen und Gefahren von Gruppenprozessen erkennen; grundlegende politische Probleme und unterschiedliche Interessen beschreiben und deren Einfluss auf politische Prozesse aufzeigen können; sich mit Demokratie ablehnenden Orientierungen und Handlungsmustern auseinandersetzen können, dazu weitgehend selbstständig Fragen und Meinungen formulieren und überprüfen können; gezielt aus Massenmedien sowie neuen Medien politische Informationen beschaffen können, diese hinsichtlich begründeter Gesichtspunkte aufbereiten und strukturiert darstellen können.

DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE

Ziel des Moduls ist die Auseinandersetzung mit dem politischen Salafismus anhand von konkreten Beispielen, in denen folgende Fragen aufgeworfen und mit den Schüler*innen (S*S) diskutiert werden: Was macht die salafistische Bewegung in Deutschland aus? Warum wirkt die islamistische Ideologie auf manche Menschen anziehend? Was ist am Salafismus problematisch – und für wen? In diesem Modul geht es auch darum herauszufinden, wer eigentlich gemeint ist, wenn von „den Salafisten“ die Rede ist.

Die S*S lernen Elemente salafistischer Ideologie kennen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. Auf diese Weise sollen insbesondere ihre Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenzen gefördert werden, um im Alltag eigene Positionen gegenüber salafistischer Propaganda einnehmen zu können.

Im Zentrum dieses Moduls stehen daher v.a. Materialien, auf die die Jugendlichen möglicherweise privat bereits gestoßen sind, die hier aber neu kontextualisiert und bearbeitbar gemacht werden. Hierzu zählen insbesondere Videos des deutschen zum Islam konvertierten Predigers Pierre Vogel. Die S*S erarbeiten sich zunächst Wissen, um diese Videos kritisch einordnen zu können und wenden dieses Wissen dann mit Fokus auf verschiedene Aspekte der salafistischen Bewegung an. Die Übungen des Moduls beinhalten viele Kleingruppenarbeiten mit kleinschrittig strukturierten Arbeitsaufträgen sowie Vorstrukturierungen und Hilfestellungen für Präsentationsmöglichkeiten. Gleichzeitig gibt es an Anregungen für die S*S, eigene Positionen zu entwickeln und zu vertreten.

Gerade auch in Klassen, in denen wenige oder keine Muslim*innen sind, ist darauf zu achten, dass die Thematisierung von Salafismus nicht dazu führt, vorhandene antimuslimische Stereotype und Ressentiments zu verstärken. Daher bieten sich weitergehende Vergleiche zu anderen fundamentalistischen Bewegungen, wie etwa den Evangelikalen bzw. radikalen Christ*innen, an. Sie weisen einige Parallelen zum Vorgehen von Salafist*innen auf und auch die Gründe, weshalb sich Menschen von ihnen angezogen fühlen, sind teilweise ähnlich.

Beim Einsatz des Moduls im Politikunterricht am Gymnasium ist es möglich, einen größeren Fokus auf die Analyse und Dekonstruktion salafistischer Propaganda zu setzen. Es bietet sich zudem eine Verknüpfung mit dem Thema antimuslimischer Rassismus an, um auf diesem Weg nach Zusammenhängen zwischen diesem Problem und dem Phänomen politischer Salafismus zu fragen (Beispiel für die Sekundarstufe II: <http://www.zwischentoene.info/themen/unterrichtseinheit/presentation/ue/bedrohter-mensch-bedrohte-demokratie.html>). Ziel dieses Moduls ist es, mithilfe einer politisch-bildnerischen Auseinandersetzung für das Thema zu sensibilisieren. Es ist allerdings für die pädagogisch-präventive Arbeit mit bereits radikalisierten Jugendlichen nicht geeignet. Weiterführende Links hierzu finden Sie weiter unten.

SACHINFORMATION

Worum geht es?

Salafismus als Begriff ist zunächst ein Thema, das die meisten Jugendlichen primär aus den Medien kennen dürften. Mit „Salafismus“ wird dort meist eine radikale islamistische Strömung bezeichnet, die versucht mit Gewalt politische Interessen durchzusetzen und die demokratische Grundordnung abzuschaffen. Dabei sollte die Lehrkraft wissen, dass sich viele Muslim*innen vom Salafismus distanzieren, die sich auf die Salaf bzw. auf "salaf as-salih" beziehen, was mit „die frommen Altvorderen“ übersetzt werden kann. Damit sind die ersten drei Generationen der Muslim*innen nach dem Propheten Mohammed gemeint. Ein Rückbezug auf die Frühzeit des Islams ist für viele Muslim*innen grundsätzlich eher positiv zu sehen.

Es ist daher wichtig zu betonen, dass es beim Salafismus um einen sehr besonderen, weil verklärenden, idealisierenden, auf die heutige Zeit projizierenden Bezug zu den Salaf geht. Ziel ist es hier, die häufig pauschalisierende Debatte um Salafismus auf die Lebensrealität von Jugendlichen hin zu konkretisieren und Argumente in der Auseinandersetzung mit extremistischen Positionen zu finden und auszuprobieren.

Ziel ist demnach nicht das reine Vermitteln, dass Salafismus schlecht ist, sondern warum. Genau diese Aspekte (wie Druck auszuüben) sind wiederum auch für andere Formen des Extremismus problematisch und lassen sich auf andere religiöse oder nicht-religiöse Extremismen übertragen.

In öffentlichen Debatten scheinen mit „Salafisten“ immer „besonders radikale“ Muslim*innen gemeint zu sein. Innerhalb der salafistischen Strömungen existieren jedoch Gruppen, die nicht als extremistisch oder verfassungsfeindlich einzustufen sind. Ihnen gemein ist die Orientierung an den Aussagen der „rechtschaffenen“ oder auch „frommen“ Altvorderen, den "salaf as-salih" und der Versuch, ihr Leben bis in den Alltag hinein an diesen auszurichten. Die Ausdifferenzierungen innerhalb des Salafismus sollten allerdings berücksichtigt werden.

Dieses Modul bezieht sich ausschließlich auf die missionarisch-politische Strömung, welche sich sowohl von dem puristischen auch quietistisch genannten Zweig, der durch eine fromme bis weltabgewandte Lebensweise gekennzeichnet ist als auch von dem dschiha-distischen Zweig unterscheidet, der auch als terroristischer Zweig bezeichnet wird. Der puristische Zweig des Salafismus, der auf die Perfektionierung des religiösen Alltags ausgerichtet ist, sich aber mit Vorschriften für andere zurück hält und vor allem nicht die Umgestaltung der Gesellschaft zum Ziel hat, ist von der im Grundgesetz verbrieften Religi-

onsfreiheit gedeckt. Anhänger des dschihadistischen Salafismus hingegen sehen in der Anwendung von Gewalt ein legitimes Mittel, um die eigenen politischen und religiösen Auffassungen soziale Realität werden zu lassen. Sie wird deshalb als gefährlich angesehen, da sie die freiheitlich demokratische Grundordnung infrage stellt. Die Grenzen zwischen politischem Salafismus und salafistischem Dschihadismus weichen zunehmend auf. Das verdeutlichen die Zahlen der Jugendlichen, die aus Deutschland für die terroristische Organisation Islamischer Staat in Syrien und dem Irak in den Krieg ziehen. Viele von ihnen folgten im Zuge ihrer Radikalisierung zunächst salafistischen Predigern. Allerdings ist bisher nur wenig über Radikalisierungsverläufe und vor allem effektive Interventionsmöglichkeiten bekannt.

Weitere Hintergrundinformationen zu dem Thema können dem nachstehenden Punkt „Weiterführende Literatur“ entnommen werden.

Welche Materialien werden verwendet?

Die Schüler*innen (S*S) arbeiten in diesem Modul vor allem mit kurzen Videos. Wichtig ist, dass es sich hier in einigen Fällen um salafistische Propagandavideos handelt. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass diese Videos zweimal gezeigt werden, um sie eingehend bearbeiten zu können. Das zweite Vorspielen kann zur besseren Dekonstruierung auch in Etappen erfolgen. Schließlich werden anhand einer Checkliste zu einem Videoclip Vorgehensweisen des Salafismus problematisiert. Insbesondere das Video „Pierre Vogel: Muslima ohne Kopftuch“ (Material 11) enthält eine problematisch, weil subtile Form von Propaganda, die kritisch dekonstruiert und hinterfragt werden muss. Hierbei soll die Checkliste (Material 12) als Hilfestellung dienen. Die Stunden sind insgesamt sehr auf die S*S zentriert und bestehen aus mehreren kürzeren selbstständigen Arbeitsphasen, die anschließend in einer von der Lehrkraft moderierten Diskussion ausgewertet werden.

Weiterhin erarbeiten die S*S Inhalte anhand vorstrukturierter Plakate, die am Ende erneut zur Auswertung wie zum Rückblick auf das Gelernte herangezogen werden. Hinzu kommt ein zentraler Text, der ca. eine DIN A4 Seite lang ist und grundlegende Aspekte von Salafismus erklärt. Er ist in Abschnitte unterteilt und wird von den Jugendlichen mit Hilfe einer Textarbeit mit unterschiedlichen Rollenverteilungen selbstständig erschlossen.

Materialübersicht

- Material 1: Bilder – Assoziationen zum Salafismus
- Material 2: Erläuterungen Bilder (M1)
- Material 3: Plakatvorlage
- Material 4: Video – Salafisten-Aussteiger Dominic Schmitz
- Material 5: Text – Was ist Salafismus?
- Material 6: Text – Die Macht der Provokation. Eine andere Perspektive auf den Salafismus
- Material 7: Video – Pierre Vogel begleitet ein Ehepaar bei der Konvertierung
- Material 8: Video – Evangelikale Christ*innen in Deutschland
- Material 9: Website von Pierre Vogel
- Material 10: Video – Pierre Vogel: Muslima ohne Kopftuch
- Material 11: Checkliste – Wann ist Salafismus problematisch?

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Bundeszentrale für politische Bildung: *Informationen zur politischen Bildung* - aktuell. Salafismus – Ideologie der Moderne.

<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/info-aktuell/214318/salafismus-ideologie-der-moderne>

Kurt Edler. Islamismus als pädagogische Herausforderung. Kohlhammer. 2015.

Die Zeit - Artikel zum Zusammenhang zu Salafismus und Diskriminierungserfahrungen:

<http://www.zeit.de/2014/50/salafismus-islamismus-an-schulen>

ARTE Dokumentation über die salafistische Szene in Deutschland:

<https://www.youtube.com/watch?v=-nEblgvbKts>

Gute Hintergrundinformation zum (Neo-)Salafismus und Radikalisierung unter Jugendlichen:

<http://www.violence-prevention-network.de/de/component/phocadownload/category/1-publikationen?download=159:interventionen-ausgabe-5-2015>

Informationen zur Perspektive Salafismus als Jugendkultur:

<http://www.ruhrbarone.de/die-macht-der-provokation-eine-andere-perspektive-auf-den-salafismus/97300#>

Initiativen der politischen Bildungsarbeit und Präventionsarbeit zum Thema Islamismus und Muslimfeindlichkeit:

Ufuq.de www.ufuq.de

Die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KigA)

<http://www.kiga-berlin.org/>

Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage

<http://www.schule-ohne-rassismus.org/startseite/>

FEEDBACK

Es freut uns, dass Sie sich für dieses Unterrichtsmaterial interessieren. Um die Qualität unseres Angebots laufend verbessern zu können, sind wir auch auf Ihr Feedback angewiesen. Schreiben Sie uns gern, wenn Sie positive oder negative Kritik äußern möchten. Auch Hinweise und Anregungen für neue Themen und Modulideen nehmen wir dankbar entgegen.

Kontakt: zwischen.toene@leibniz-gei.de

Autorin: Nalan Yağcı

Redaktion: Dr. Imke Rath, Dr. des. Carolin Bätge

Fachliche Beratung: Prof. Dr. Riem Spielhaus

Gutachter: Prof. Dr. Riem Spielhaus

Dieses Unterrichtskonzept wurde

gefördert durch

Robert Bosch **Stiftung**



4.0 International

Wie funktioniert salafistische Propaganda? von Leibniz-GEI/zwischen.toene.info

Das Gesamtmodul ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Version 3 Dezember 2016

ABLAUFPLAN

Arbeit mit Bildern, Plakaten, Videos, Arbeitsblatt und Sachtext

Abkürzungen:

GA = Gruppenarbeit

LV = Lehrervortrag

SA = Schüleraktivität

SÄ = Schüleräußerungen

SP = Schülerpräsentation

UG = Unterrichtsgespräch

PA = Partnerarbeit

EA = Einzelarbeit

1. STUNDE : WAS BRINGEN WIR MIT?

Lernziele:

- Die Schüler*innen (S*S) aktivieren ihr Vorwissen.
- Sie reflektieren ihren eigenen Zugang zum Thema.

Phase	Inhalt	Sozial- form	Material, Medien
Einstieg (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft teilt die Klasse in fünf Kleingruppen auf und teilt Plakate aus, auf denen in der Mitte jeweils ein Bild (Material 1) angebracht ist. • Sie erklärt den S*S, dass sie die Bilder auf den Plakaten schriftlich kommentieren sollen. Sie erklärt ihnen, dass das Ziel hier eine stumme Diskussion ist. Deshalb schreibt jede und jeder für sich seine bzw. ihre Gedanken, Fragen und Assoziationen zum Bild auf, ohne mit jemand anderem zu sprechen. Wer etwas zu einem Kommentar von jemand anderem sagen möchte, muss das schriftlich auf dem Plakat dazu machen. • Die S*S beginnen, die Bilder auf den Plakaten zu kommentieren. Nach etwa 2 Min. gibt die Lehrkraft ein Signal zum Wechseln und die Gruppen rücken jeweils ein Plakat weiter. • Dieser Vorgang wiederholt sich, bis alle S*S alle Plakate einmal bearbeitet haben. 	GA SA	M1 5 Plakate Stifte Klebe- streifen
Präsentation und Sicherung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft hängt die Plakate für alle sichtbar im Raum auf. Die S*S lesen sich alle Kommentare durch. • Die Lehrkraft moderiert eine Auswertungsdiskussion anhand folgender Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> > Wo habt ihr noch Nachfragen? > Gab es etwas, was euch bei den Kommentaren gestört hat? > Gibt es einen Kommentar, der euch in Erinnerung geblieben ist und warum? > Worum geht es eurer Meinung nach in den Bil- 	SÄ UG	

	<p>dern?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft kann Erläuterungen zu den Bildern zu Hilfe nehmen (Material 2). 	M2
--	--	----

Erarbeitung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft verteilt den bestehenden Kleingruppen erneut Plakate (Material 3). • <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle ist es sinnvoll, wenn jeweils genauso viele Gruppenmitglieder wie Fragen auf dem Plakat da sind. • Die S*S bearbeiten je eine Frage auf dem Plakat. Auf das Signal der Lehrkraft hin wird das Plakat gedreht und die nächste Frage wird schriftlich bearbeitet. Dieser Vorgang wird so oft wiederholt, bis alle Gruppenmitglieder alle Fragen einmal beantwortet haben. 	M3 Plakate Stifte
--------------------------	---	-------------------------

2. STUNDE: WAS HEIßT EIGENTLICH SALAFISMUS?

Lernziele:

- Die S*S erwerben Wissen über Grundmechanismen der salafistischen Szene und über einen Aussteiger.
- Sie setzen sich mit der Problematik salafistischer Ideologie auseinander.

Phase	Inhalt	Sozial- form	Material, Medien
Einstieg und erste Erarbeitung (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft erklärt den S*S, dass es in dieser Stunde darum gehen soll, mehr darüber herauszufinden, was mit Salafismus eigentlich gemeint ist. • Sie kündigt den S*S an, dass sie einen Videoausschnitt sehen werden (Material 4), in dem jemand, der selbst in der salafistischen Szene war, von seinen Erfahrungen erzählt. Sie fordert die S*S auf, sich mindestens drei Aspekte beim Schauen des Videos zu notieren, die ihnen neu sind. • Die S*S schauen sich das Video an und notieren stichpunktartig, was ihnen auffällt. 	SA	M4 Video
Sicherung und Präsentation (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S setzen sich zu zweit zusammen und vergleichen ihre Stichpunkte. Sie tauschen sich kurz darüber aus, was sie zu diesem Video denken. • Die Lehrkraft zeigt das Video erneut und bittet die S*S, ihre Stichpunkte zu ergänzen, wenn ihnen beim ersten Sehen etwas entgangen ist. • Anschließend moderiert die Lehrkraft eine kurze Auswertungsdiskussion anhand folgender Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> > Was wird hier über Salafismus gesagt? > Was war hier neu für euch? > Was denkt ihr über den Bericht von Dominic Schmitz? 	PA SA UG	M4 Video
Zweite Erarbeitung (20 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft teilt die Klasse in Kleingruppen ein mit maximal 4 S*S je Gruppe. Die Gruppen erhalten den Text "Was ist Salafismus?" (Material 5) und bearbeiten die Arbeitsaufträge. • Die Lehrkraft kann unterstützend zwischen den Gruppen wechseln und Hilfe bei Verständnisfragen 	KG SA	M5 Text

anbieten.		
Sicherung und Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Ein bis zwei Gruppen fassen im Plenum die Informationen im Text zusammen. Die anderen Gruppen ergänzen bei Bedarf, stellen Nachfragen und kommentieren. 	SP SÄ
(10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Abschließend moderiert die Lehrkraft eine Auswertungsdiskussion anhand folgender Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> > Was war hier neu für euch? > Kennt ihr Beispiele für das, was hier beschrieben wird? > Die Informationen in diesem Text stammen von einem Lehrer für islamischen Religionsunterricht. Inwiefern unterscheidet sich seine Einschätzung des Salafismus von der von Dominic Schmitz? Welche Punkte seiner Einschätzung wurden auch von Dominic Schmitz genannt? > Gibt es hier Bereiche, über die ihr gern mehr wissen würdet? 	UG

3. STUNDE :

WARUM FÜHLEN SICH MENSCHEN VOM SALAFISMUS ANGEZOGEN?

Lernziele:

- Die S*S lernen Faktoren kennen, die dazu führen, dass Jugendliche sich von Propaganda angesprochen fühlen.
- Sie lernen anhand des Beispiels des politischen Salafismus, sich kritisch mit Propaganda auseinanderzusetzen.
- Die S*S können Vorgehensweisen und Wirkungen missionarischer Bestrebungen analysieren und verstehen.

Phase	Inhalt	Sozial- form	Material, Medien
Einstieg und erste Erarbeitung (20 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft erklärt den S*S, dass es in dieser Stunde darum gehen soll, herauszufinden, was Bewegungen wie den Salafismus für viele Jugendliche attraktiv macht. • Zu Beginn soll es um den Salafismus als Jugendkultur gehen. Die Lehrkraft fragt, welche Jugendkulturen die S*S kennen und was diese ausmacht. • Die Lehrkraft verteilt einen Text des Soziologen Aladin El-Mafaalani (Material 6) und bittet die S*S sich beim Lesen Notizen zu machen. Anschließend moderiert sie ein kurzes Unterrichtsgespräch. • Impuls: > Was sagt ihr zu den Thesen El-Mafaalanis? Welchen stimmt ihr zu, welchen nicht? Begründet eure Aussagen. 	SÄ EA UG	M6 Text
Vertiefung (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Sie erklärt den S*S, dass sie gleich zwei Videoausschnitte sehen werden (Materialien 7 und 8), die die Auffassungen von radikalen Strömungen näher bringen sollen. Sie fordert die S*S auf, sich bei jedem Video kurze Notizen zu machen, wie das, was sie dort sehen, auf sie wirkt. • <i>Hinweis:</i> Es kann hilfreich sein, wenn Sie den S*S sagen, dass sie aufschreiben sollen, welche Gefühle 		M7+8 Videos

ihnen beim Schauen der Videos in den Sinn kommen.

- Die S*S sehen das Video zum Auftritt von Pierre Vogel (Material 7). Sie machen sich Notizen und sehen sich das Video ggf. ein zweites Mal an.
- Anschließend sehen sie das Video zum Auftritt evangelikaler Christ*innen vor dem Brandenburger Tor in Berlin (Material 8). Sie machen sich Notizen und sehen sich das Video ggf. ein zweites Mal an.

Sicherung
(15 Min.)

- Die Lehrkraft moderiert eine Auswertungs- UG diskussion anhand folgender Leitfragen:
 - > Habt ihr Fragen zu dem was hier zu sehen war?
 - > Was ist euch bei den beiden Videos aufgefallen?
 - > Wie haben diese beiden Auftritte auf euch gewirkt?
 - > Was meint ihr, wie wirken diese Auftritte auf die Menschen, die vor Ort sind?
 - > Wer könnte sich eurer Meinung nach von diesen Auftritten angesprochen fühlen und warum?
- Anschließend zeigt sie den S*S die Website (Youtube-Channel)von Pierre Vogel (Material 9). Die S*S kommentieren die Startseite. Die Lehrkraft moderiert eine Diskussion anhand folgender Leitfragen:
 - > Was denkt ihr über die Website?
 - > An wen richtet sie sich und warum?
 - > Was denkt ihr, welche Wirkung hat das?
 - > Welche Absicht steht eurer Meinung nach hinter diesem Vorgehen? Was soll damit bezweckt werden?

M9

Website

4. STUNDE : WAS IST DAS PROBLEM?

Lernziele:

- Die S*S setzen sich mit der Problematik salafistischer Glaubensvorstellungen und Propaganda auseinander.
- Sie blicken kriteriengeleitet zurück und reflektieren eigene Vorstellungen zu Beginn und am Ende der Reihe.

Phase	Inhalt	Sozialform	Material, Medien
Einstieg (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft erklärt den S*S, dass es in der letzten Stunde der Einheit darum gehen wird, sich damit zu beschäftigen, was eigentlich das Problem beim Thema Salafismus ist. • Sie zeigt den S*S das Video von Pierre Vogel mit den beiden Mädchen (Material 10). • Anschließend moderiert die Lehrkraft eine Diskussion anhand folgender Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> > Was passiert hier in dem Video? > Wie geht Pierre Vogel hier vor? > Was ist euch noch aufgefallen? > Was ist eurer Meinung nach hier problematisch? • Die Lehrkraft erklärt, dass es in der nächsten Aufgabe um salafistische Vorgehensweisen geht, die problematisch sein können. 		M10 Video
Erste Erarbeitung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft verteilt den S*S die Checkliste (Material 11) zu salafistischen Vorgehensweisen. Ziel dieser Erarbeitung ist die Dekonstruktion salafistischer Propaganda in dem Pierre-Vogel-Video. • Die S*S lesen die Checkliste und klären Verständnisfragen. • Die Lehrkraft zeigt den S*S erneut das Video und bittet sie, dabei die Checkliste auszufüllen. 		M11 Checkliste M10 Video
Präsentation und Sicherung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Einige S*S stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Die anderen stellen Nachfragen, kommentieren und ergänzen. 	SP UG	M11

Auswertung und Rückblick (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft holt alle Plakate der ersten Stunde hervor und hängt sie für alle sichtbar auf. • Die S*S gehen herum und lesen sich die Plakate noch einmal durch. SA • Anschließend setzen sie sich zu zweit zusammen und machen sich Notizen zu folgenden Fragen: PA <ul style="list-style-type: none"> > Was ist neu dazugekommen in den letzten Stunden? > Was würde ich jetzt anders aufschreiben als am Anfang? > Was ist offen geblieben? Haben sich neue Fragen ergeben? > Wie beurteilst du die Vorgehensweise der salafistischen Propaganda? > Welchen Einfluss könnten die neuen Erkenntnisse auf dein Handeln haben? • Einige Teams stellen ihre Ergebnisse vor, die anderen ergänzen, stellen Nachfragen und kommentieren. SP UG • <i>Hinweis:</i> Abschließend sollte die Lehrkraft noch einmal darauf hinweisen, dass der in diesem Modul behandelte politische Salafismus nur ein Beispiel für eine radikale Ideologie darstellt und es auch andere radikale religiöse Strömungen gibt. 	Plakate (erste Stunde)
--	---	------------------------------

Material 1

BILDER

ASSOZIATIONEN ZUM SALAFISMUS



Quelle:

Bild von [Rama](#), Creative Commons Lizenz [CC BY-SA 2.0 FR](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/fr/deed.en), Lizenzbestimmungen: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/fr/deed.en>, via [Wikimedia Commons](#), https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3ALies-IMG_7967.jpg

Material 1

**Quelle:**

Bild von blu-news.org (Hooligan zeigt sich stolz der Presse), Creative Commons Lizenz BY-SA 2.0, Lizenzbestimmungen: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0>, via Wikimedia Commons, https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3AHoGeSa_%E2%88%92_Berserker_Pforzheim.jpg



Quelle:

Bild von [Metropolico.org](https://www.flickr.com/photos/95213174@N08/16801806346), Creative Commons Lizenz [CC BY-SA 2.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/), Lizenzbestimmungen: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>, via Flickr.com, <https://www.flickr.com/photos/95213174@N08/16801806346>

Material 1



Quelle:

Photograph by [ireas](#) (Own work), Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0, Lizenzbestimmungen: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>, via Wikimedia Commons, https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3A2014-06-07_pierre_vogel_002.jpg



Quelle:

Photograph by [Walter Callens](#), Creative Commons Lizenz [CC-BY 2.0](#), Lizenzbestimmungen: <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>, via [Flickr.com](#), <https://www.flickr.com/photos/waltercallens/385807779/>

Arbeitsauftrag

"Stumme Diskussion"

- Es werden Gruppen eingeteilt. Jeder Gruppe wird ein Bild auf einem Plakat zugeteilt.
- Jede und jeder schreibt seine bzw. ihre Gedanken, Fragen und Assoziationen zum Bild auf, ohne mit jemand anderem zu sprechen.
- Wer etwas zu einem Kommentar von jemand anderem sagen möchte, muss das schriftlich auf dem Plakat dazu machen.
- Nach ca. 2 Min. wechseln die Gruppen, bis jede/r alle Plakate einmal bearbeitet hat.

ERLÄUTERUNGEN BILDER (ZU MATERIAL 1)

- für die Lehrkraft –

Die Fotos zeigen verschiedene, medial bekannte Begegnungen mit dem und Aspekte des Salafismus.

Bild 1: Deutschlandweite Verteilaktion „Lies!“ des ins Deutsche übersetzten Korans. Ziel ist es aus Sicht der Bewegung, negativen Islamdarstellungen in den Medien im Gespräch mit Passanten etwas entgegenzusetzen und Muslim*innen sowie Nichtmuslim*innen zum „wahren Islam“ zu bekehren.

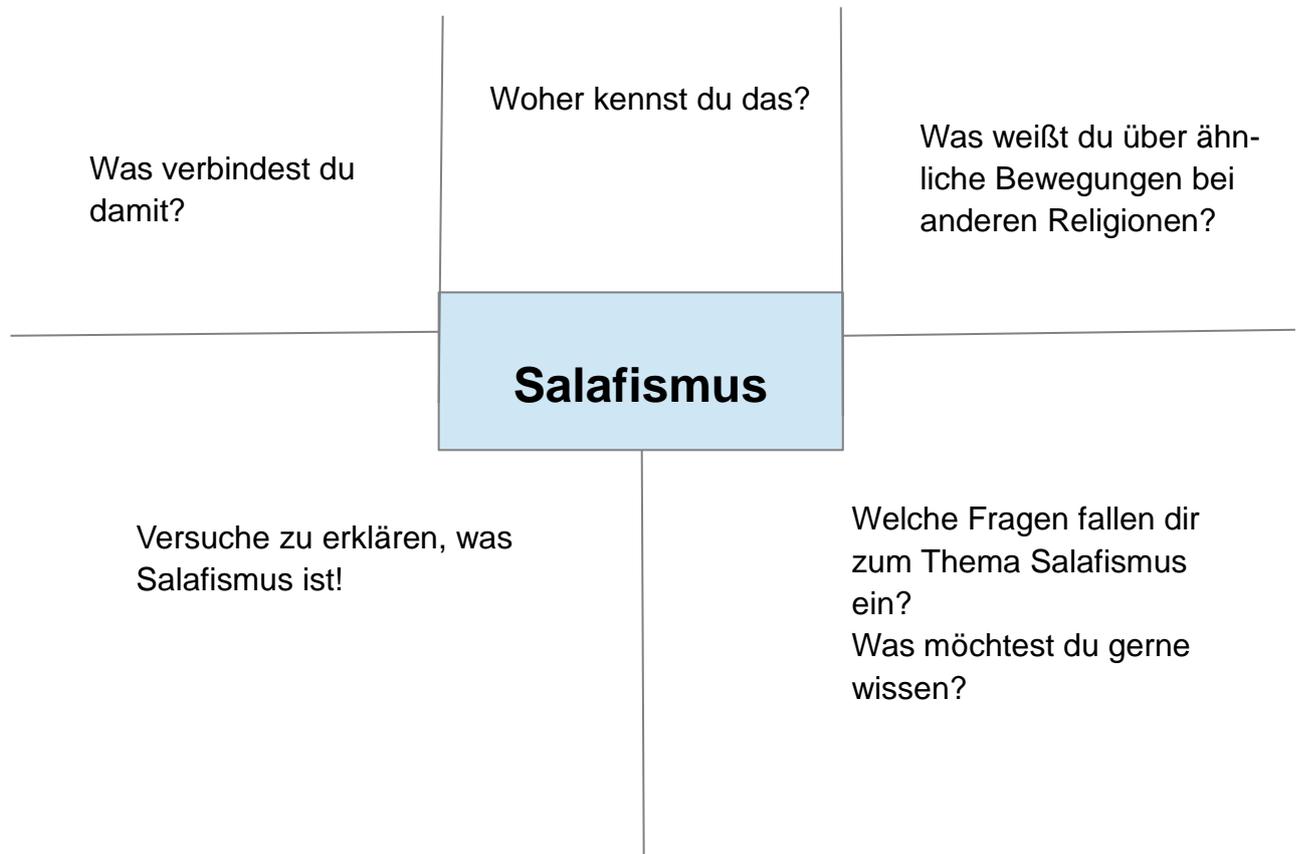
Bild 2: Rechtsextremer des Bündnisses „HoGeSa - Hooligans gegen Salafismus“ auf einer Demonstration in Köln 2014; Darstellung einer Radikalisierung gegen den Salafismus in Deutschland.

Bild 3: Beten unter freiem Himmel, eine typische Aktion der Öffentlichkeitsarbeit politischer Salafisten.

Bild 4: Salafistischer Prediger Pierre Vogel in legerer Kleidung bei einer seiner Ansprachen vor Publikum.

Bild 5: Frau mit Vollverschleierung (Niqab).

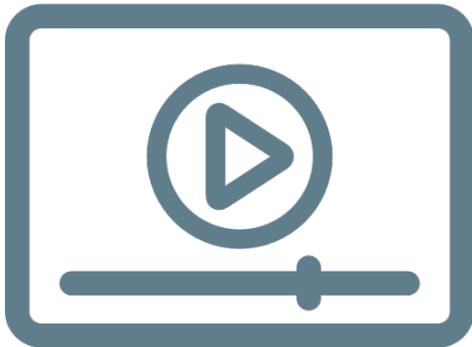
PLAKATVORLAGE



VIDEO

SALAFISTEN-AUSSTEIGER DOMINIC SCHMITZ

Der Salafisten-Aussteiger Dominic Schmitz berichtet in einem Fernsehbeitrag über seine Zeit als Salafist.



Link zum Video:

<https://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-tv/so-gesehen-talk-am-sonntag/dominic-schmitz-8074>

Dauer: 20:48 Min.

Ausschnitt: 09:14 – 11:43

Arbeitsauftrag

- Notiert euch stichpunktartig, was euch in dem Video auffällt oder neu ist
- Setzt euch mit einem Partner oder einer Partnerin zusammen. Vergleicht eure Anmerkungen und tauscht euch über das Video aus.

Quelle:

„So gesehen - Talk am Sonntag“, Gast: Dominic Schmitz, 29. Mai 2016, in: rundfunk.evangelisch.de, <https://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-tv/so-gesehen-talk-am-sonntag/dominic-schmitz-8074> , zuletzt geprüft am 27. September 2022.

SACHTEXT

WAS IST SALAFISMUS?



Oft ist es schwer, salafistische Angebote von Angeboten anderer islamischer Strömungen zu unterscheiden – zumal Salafist*innen stets behaupten, den „einzig wahren Islam zu repräsentieren und sich vor allem nicht selbst „Salafisten“ nennen. Wenn man Online nach Informationen zum Islam sucht, oder wenn zum Beispiel muslimische Jugendliche Fragen zu ihrer Religion haben, dann stößt man häufig auf salafistische Seiten im Netz, wie zum Beispiel die des bekannten Pierre Vogel. Mit modernem Design und Videos werben sie für ihre Glaubensvorstellungen. Oft sind die Seiten miteinander verlinkt, sodass der Eindruck einer großen Gemeinschaft entsteht. Die Websites sind auf Deutsch und sprechen so junge, deutsche Muslim*innen an, aber auch interessierte Nicht-Muslim*innen.

„Salaf“ heißt auf Arabisch „Altvordere“ und meint die ersten Generationen von Muslim*innen um und nach Mohammed. Der Salafismus ist eine Bewegung, die sagt, dass nur der Islam, der in dieser Zeit gelebt wurde, der wahre Islam war. Salafist*innen sind der Meinung, dass alles, was in den letzten Jahrhunderten passiert ist, diesen wahren Islam verfälscht hat und dass es notwendig und möglich ist, zu diesem „Ur-Islam“ zurückzugehen. Salafist*innen sagen deshalb, dass die religiösen Quellen im Islam, Koran und Sunna, wie ein Regelbuch funktionieren, das einem im Alltag heute bis in kleinste Detail sagt, was man tun darf und was nicht.

Glauben besteht in der salafistischen Bewegung vor allem aus strengen Regeln und Verboten. Viele, die auf der Suche nach Orientierung sind, finden gerade das besonders gut. Für alles gibt es klare Vorgaben: Wie man sich anziehen soll, wie und was man isst und trinkt, sich die Zähne putzt und überhaupt, wie man sich im Alltag verhalten soll. Zu diesen Vorstellungen gehört meistens auch ein klar geordnetes Weltbild: Menschen, die genau so glauben, sind Brüder und Schwestern, alle anderen, auch andere Muslim*innen, die ihren Glauben anders leben, sind Ungläubige. Damit ist genau sortiert, wer Freund und wer Feind ist.

Material 5

Viele muslimische Jugendliche haben schon mal Erfahrungen mit Diskriminierung gemacht. Islamfeindliche Einstellungen sind mittlerweile in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen zu finden. Beispiele hierfür sind, wenn Muslimischsein und Deutschsein als automatischer Gegensatz gesehen werden oder „muslimisch“ gleich verknüpft wird mit „fremd“, „Terror“ und „Unterdrückung“. Salafist*innen greifen diese Erfahrungen auf. Sie sagen: „Die Mehrheitsgesellschaft will euch nicht, sie wird euch nie akzeptieren als Muslim*innen. Aber wir wollen euch und dafür bieten wir euch das Gefühl, zu einer festen Gemeinschaft dazuzugehören.“ Für diesen Zweck entwerfen Salafist*innen ein besonders bedrohliches Bild: Alle seien gegen die Muslim*innen, alle Medien hätten sich gegen den Islam verschworen und es drohe die Vernichtung der Muslim*innen in Deutschland, ähnlich dem Holocaust der Nazis. Sie benutzen dieses Bild, um ein Gefühl der Bedrohung zu schaffen und sich dabei als Ausweg und Rettung zu verkaufen. Umgekehrt ist die Zugehörigkeit zu salafistischen Gruppen für manche auch eine Art maximaler Protest oder Abgrenzung gegen den Mainstream, nach dem Motto: „Wenn alle Leute Muslime für Terroristen halten, dann seh ich halt auch aus wie ein/e Terrorist*in.“

Im Alltag geht es bei salafistischen Glaubensvorstellungen meistens weniger darum, ob hier ein nächster Terroranschlag droht. Laut Verfassungsschutzberichten ist selbst unter Salafist*innen nur eine sehr kleine Gruppe gewaltbereit. Manche radikalieren sich in diesem Umfeld so stark, dass sie in den bewaffneten Kampf, zum Beispiel nach Syrien ziehen. Wie es dazu kommt, ist aber ein anderes Thema.

Salafistische Glaubensvorstellungen sind oft deshalb problematisch, weil sie dazu führen, dass Menschen, die anders denken, unter Druck gesetzt werden. Und das betrifft vor allem andere Muslim*innen, denen gesagt wird, dass sie keine „richtigen“ Muslim*innen seien. Gleichzeitig wird gegenüber den eigenen Glaubensvorstellungen absoluter Gehorsam verlangt. Vorstellungen, wie Selbstbestimmung und die Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen, passen mit salafistischen Weltbildern nicht zusammen.

Quelle:

In Anlehnung an: Bernd Ridwan Bauknecht: Das Thema. Salafismus in der Demokratie. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Entscheidung im Unterricht. Salafismus und Demokratie. Bonn 2013, S. 6-11.

Arbeitsauftrag:

Lest den Text Abschnitt für Abschnitt in verteilten Rollen:

1. Rolle: Vorlesen des Abschnitts
2. Rolle: Zusammenfassen des Abschnitts (mündlich)
3. Rolle: Finden einer Überschrift für den Abschnitt (Schreibt die Überschriften auf die Linien über den Abschnitten)
4. Rolle: Finden und Klären von Begriffen, die ihr schwierig findet oder nicht versteht

Nach jedem Abschnitt tauscht ihr die Rollen im Uhrzeigersinn, so dass jede*r von euch jede Rolle einmal hatte.

Hinweis:

Wenn ihr weniger als vier Leute in der Gruppe seid, dann fallen die Rollen 1 und 2 zusammen.

SACHTEXT

DIE MACHT DER PROVOKATION – EINE ANDERE
PERSPEKTIVE AUF DEN SALAFISMUS

Aladin El-Mafaalani

Salafismus. Das ist Wahnsinn. Das ist das Böse unserer Zeit. Das ist der Untergang des Abendlandes. So schildern es Politik und Medien. Aber nach dem ersten Schock sollte man versuchen zu verstehen und sich selbstkritisch fragen: Wie kann es sein, dass eine Ideologie, die es seit Ewigkeiten gibt, gerade heute bei den Jugendlichen Westeuropas einen Aufschwung erlebt? Warum sehnen junge Männer und Frauen mit und ohne „Migrationshintergrund“ das Frühe Mittelalter herbei und bilden damit eine der dynamischsten gegenwärtigen Jugendbewegungen? Diesen Fragen kann man näherkommen, ohne theologische Diskurse zu führen sagt Aladin El-Mafaalani ist Professor für Politikwissenschaft, Politische Soziologie, und Sozialpolitik an der FH Münster. Man müsse das Ganze einfach aus der Perspektive von Jugendlichen sehen.

Jugendliche neigen dazu, sich von Vorgängergenerationen abzugrenzen. Das kann zu extremen Gegenpositionen führen. Ein veränderter Lebensstil ist hierfür typisch. Kleidung, Frisuren, Drogen und Musik waren häufig sinnlich wahrnehmbarer Ausdruck von **Abgrenzung** und **Provokation**. So war es bei Studentenbewegungen, den Punks, der Hip Hop Kultur. Und heute? Jugendliche haben kiffende Lehrer und Eltern mit Piercing und gefärbtem Haar. Adelige Bundesminister gehen auf Heavy Metal Konzerte, First Ladies sind tätowiert. Sex, Drugs and Rock n Roll – dieser in die Jahre gekommene Spirit lässt sich heute bestenfalls noch auf Ü 40 Partys finden. Alle Kombinationen von Sex, Rauschmitteln und Musik hat es schon gegeben.

Worin steckt heute das größte Provokationspotenzial? Das Kopftuch (oder gar die Burka) hat – bei allen Unterschieden – Ähnlichkeiten mit dem Irokesen von Punks in den 1970ern: Man wird unmittelbar erkannt, erntet skeptische Blicke, offene Ablehnung, tiefe Verachtung und erzeugt vielleicht sogar Angst. Alles Zutaten für gelungene Rebellion. Überaus wirkungsvoll, wenn man die Öffentlichkeit und die eigenen Eltern **provizieren** möchte – jedenfalls hier bei uns.

Im Iran oder in Saudi-Arabien ist eine kopftuchtragende Frau eine anonyme Ameise im Ameisenhaufen; in Deutschland ist sie das auffällige schwarze Schaf. Die Motive für oder gegen religiöse Radikalisierung sind daher je nach Gesellschaft und Zeitgeist ganz unterschiedlich. In der salafistischen Szene gelten strenge Regeln für Mann *und* Frau – in tradition-

UE: Salafismus

Material 6

30 nellen, kaum religiösen Familien hingegen häufig nur für das weibliche Geschlecht. Nicht ohne Grund erleben viele junge Frauen in dieser Jugendbewegung ein höheres Maß an Gleichstellung als in ihren Herkunftsfamilien. **Emanzipation** und **selbstbestimmte Abgrenzung** sind so auch Gründe für das Interesse von Mädchen an einer salafistischen Lebensführung.

35 Dass dies kaum jemand wahrhaben möchte, ist ein Beleg dafür, dass wir uns für diese jungen Menschen nicht interessiert haben. Nun ist eine internationale Jugendbewegung im Entstehen. Das sind junge Menschen, die – ohne sich zu kennen – Ähnliches tun. Das bedeutet, sie haben gleiche Erfahrungen, Problemstellungen und Bedürfnisse. Viele werden es nicht hören wollen: Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen auf der persönlichen Ebene,
40 aber auch nationale und internationale Entwicklungen spielen zusammen. Der Islam ist zum Feindbild geworden. Sich über ihn auszulassen, ist heute selbstverständlich. Das zwingt viele Muslim*innen in eine defensive Haltung, in der sie sich und ihren Glauben ständig erklären müssen.

Vor dem Hintergrund dieser persönlichen Erlebnisse werden nationale und globale Ereignisse wahrgenommen. Muslime sind die Bösen, solange sie kein Buch gegen den Islam schreiben oder wichtige Geschäftspartner sind. In Syrien und dem Irak wird der „Westen“ erst richtig aktiv, als Nicht-Muslime bedroht oder ermordet werden. Man darf sich nicht wundern, wenn das als unmoralisch und unglaublich wahrgenommen wird. Die Welt(politik) steckt in einer Sackgasse.

50 Der Gegenentwurf der Salafisten ist denkbar einfach: Der Schlüssel liege in der Vergangenheit – eine neue Zukunftsidee vertreten sie nicht. Die gibt es allerdings nirgendwo. Nicht einmal zukunftsweisende Jugend- oder Protestbewegungen lassen sich derzeit erkennen. Der Salafismus hat für Orientierungssuchende eine kollektive Strategie: Zurück in die Zeit, in der alles vermeintlich gut war, zurück zu den Wurzeln: Klare Regeln, eindeutige Zugehörigkeiten, unhinterfragbare Wahrheiten und gar der sichere Weg zum Paradies. Das sind Dinge,
55 für die es sich – aus der Perspektive vieler Jugendlicher – einzusetzen lohnt. Das gibt eine starke Orientierung und kanalisiert den jugendtypischen Handlungsdrang in eine Richtung: Missionieren, ein göttlicher Auftrag. Wer heute mitmacht, der gehört zur Avantgarde eines sich selbst als progressiv verstehenden globalen Projekts. Das versprechen zumindest die
60 Prediger.

Diese fundamentalistische Bewegung hat für die meisten Jugendlichen einen gewissen Bezug zur eigenen Herkunft. Gleichzeitig wird die Religion deutlich strenger praktiziert, als es die eigenen Eltern tun. Und: Die Salafisten sprechen deutsch, viele als einzige Muttersprache! Schön war die Zeit, als wir uns noch einreden konnten, diese Ausländer sollen deutsch
65 sprechen lernen und alle Probleme wären gelöst. Wie so häufig sind Konvertiten besonders

UE: Salafismus

Material 6

engagiert, genießen aber auch einen besonderen Stellenwert. In ihnen steckt das größte Provokationspotenzial, wodurch sie für die Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar werden. Zugleich prallt der schräge Integrationsdiskurs an ihnen gänzlich ab.

70 Strenge Kleiderordnung, reglementierte Sexualität und Konsumverzicht – für viele ist unvorstellbar, dass diese Bestandteile eine Jugendbewegung begründen können. Aber **Askese** (Verzicht) und **Nostalgie** (Verklärung der Vergangenheit) gepaart mit einem selbstbewussten kollektiven Auftreten bedeuten heute Rebellion. Mit einer eigenen Ästhetik und großer Technologieaffinität ist es dann doch keine vollständige Reproduktion des Gewesenen. Alltagsrituale und große Events vermitteln das Gefühl von Zugehörigkeit. Im Mittelpunkt stehen
75 **Orientierung** und **Anerkennung**, nicht theoretische und theologische Diskurse. Dagegen sehen die großen Islamverbände blass aus: Sie sind Institutionen der Erwachsenen – konventionell, defensiv und langweilig.

Junge Menschen können mit **radikaler Askese** und **Nostalgie** provozieren. Ausgegrenzte Jugendliche machen so aus der Not eine Tugend. Wer nicht teilhaben kann oder sich ausgegrenzt fühlt, gibt nicht viel auf, wenn er sich einer radikalen Gruppe anschließt. Im Gegenteil: das Gefühl der Ohnmacht kann hier in Selbstbestimmtheit und Stärke umgewandelt
80 werden. Ungleiche Teilhabechancen und Islamfeindlichkeit und tragen zur Attraktivität der Extremismen bei. Salafisten, ‚Hooligans gegen Salafisten‘ (HoGeSa) und ‚Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes‘ (PEGIDA) spielen sich gegenseitig die Bälle
85 zu. Salafistische Gruppierungen machen momentan die bessere „Sozialarbeit“ – sie schenken den Jugendlichen die Aufmerksamkeit, die sie von der Gesellschaft nicht erhalten. Anerkennung müsste den Heranwachsenden auch außerhalb der salafistischen Szene entgegengebracht werden, damit diese ihren Reiz verliert. Doch hierzu wäre eine offenerere Gesellschaft Voraussetzung, die nicht zwischen „Deutschen“ und „Muslimen“ unterscheidet.

90 Wie Jugend und Provokation auf Dauer zu einer ultrakonservativen Strömung wie dem Salafismus passen, bleibt zu beobachten. Abspaltungen sind wahrscheinlich. Das kennen wir aus vielen Bewegungen. Wenige werden Terroristen, einige sympathisieren gewaltlos, die meisten bleiben ungefährlich.

Muslim*innen in Europa zu isolieren, war ein wichtiges Ziel der Terrorgruppen. Diese Strategie war in einigen Fällen erfolgreich. Den Nährboden für Radikalisierung auszutrocknen, ist heute eine große Herausforderung. Menschen und ihre Religion als Fremdkörper zu betrachten, war eine – wenn auch nicht die einzige – Ursache. Daher müssen zwei Erkenntnisse, die sich bereits in manchen Aussagen hochrangiger Politiker ausdrücken, handlungsleitend sein: „Das sind unsere Kinder“ und „Der Islam gehört zu Deutschland“ – in guten wie in
100 schlechten Zeiten.

Arbeitsauftrag

- Lest den Text und macht euch Notizen.

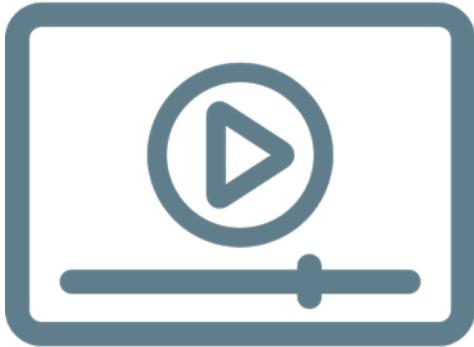
Quelle:

Gekürzt nach: El-Mafaalani, Aladin: Die Macht der Provokation. Eine andere Perspektive auf den Salafismus. (19.12.2014), Verfügbar unter Ruhrbarone. Journalisten bloggen das Revier:

<http://www.ruhrbarone.de/die-macht-der-provokation-eine-andere-perspektive-auf-den-salafismus/97300>.

VIDEO

Pierre Vogel begleitet ein Ehepaar bei der Konvertierung



Link zum Video:

https://www.youtube.com/watch?v=JgInUL1_3t4

Dauer: 1:40 Min. (3:31)

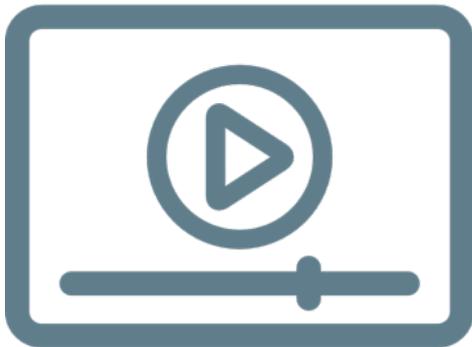
(Ausschnitt: 01:10– 02:50)

Quelle:

„Ein Ehepaar nimmt den Islam an Emotional – Pierre Vogel“, SahabaTV4, in: *Youtube*, 26. Februar 2017, https://www.youtube.com/watch?v=JgInUL1_3t4, zuletzt geprüft am 27. September 2022.

VIDEO**Evangelikale Christ*innen in Deutschland**

Die Botschaft von "The Call" ist einfach. Die Anhänger leben in strikter Bibeltreue, tun Buße und Verzicht und versuchen, durch intensives Gebet und gezielte Missionierung, die Menschheit zu erwecken.



Link zum Video:

https://www.youtube.com/watch?v=AV8O3quYN_4

Dauer: 0:40 Min. (42:57)

(Ausschnitt: 00:00 – 00:40)

Quelle:

DrSelbstdenker: Jesus junge Garde – Die christliche Rechte und ihre Rekruten (14.01.2013), Verfügbar unter: [youtube.com](https://www.youtube.com).

INTERNETSEITE



Link zur Website:

<http://pierrevoegel.de/>

Arbeitsauftrag

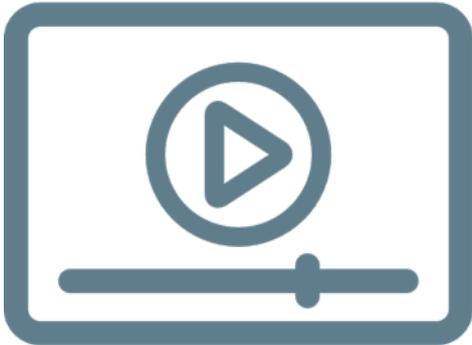
- Was denkt ihr über die Website?
- An wen richtet sie sich und warum?
- Was denkt ihr, welche Wirkung hat das?
- Welche Absicht steht eurer Meinung nach hinter diesem Vorgehen? Was soll damit bezweckt werden?

Quelle:

<http://pierrevoegel.de/>

VIDEO

Pierre Vogel: Muslima ohne Kopftuch



Link zum Video:

https://www.youtube.com/watch?time_continue=6&v=rRGnGzq7bps

Dauer: 3:30 Min.

(Ausschnitt: 01:10– 04:40)

Arbeitsauftrag

Diskutiert den Videoausschnitt anhand folgender Leitfragen:

- Was passiert hier in dem Video?
- Wie geht Pierre Vogel hier vor?
- Was ist euch noch aufgefallen?
- Was ist eurer Meinung nach problematisch hier?

Quelle:

Habibiflo Dawah Produktion: Pierre Vogel – An alle Schwestern ohne Hijab! (28.11.2012). Verfügbar unter: [youtube.com](https://www.youtube.com).

ARBEITSBLATT

Checkliste: Wann ist Salafismus problematisch?

	Ja? (X)	Wenn ja, welche Beispiele findest du dafür im Video?
Anspruch auf alleinige Wahrheit: "Nur so wie wir den Glauben leben ist es richtig, alles andere ist falsch."		
Abwertung von anderen: "Wer seinen Glauben nicht so lebt wie wir, ist kein richtiger Muslim/keine richtige Muslima."		
Angst machen: "Wenn du nicht so lebst, wie wir es dir sagen, kommst du in die Hölle."		
Manipulation: "Ich will dir nur helfen. Alle anderen sind gegen dich."		
Druck ausüben: "Wenn du wirklich gläubig bist, willst du doch nicht, dass du oder jemand anderes eine Sünde begeht."		
Aufruf oder Rechtfertigung für Gewalt gegen Menschen, die anders leben oder als "Feind" eingestuft sind.		